

27. Auf, auf! mein Herz, mit Freuden BWV 441

Auf, auf! mein Herz, mit Freu - - - den, nimm wahr, was heut_ ge - schicht,
wie kommt nach gro - Ben Lei - - - den nun ein_ so gro - ßes Licht!

15

Mein Hei - land ward_ ge - legt, da, wo man uns_ hin - trägt, wenn

21

von_ uns un - ser Geist gen Him - mel ist_ ge - reist.

1. Auf, auf! mein Herz, mit Freuden,
nimm wahr, was heut geschicht,
wie kommt nach großen Leiden
nun ein so großes Licht!
Mein Heiland ward gelegt,
da, wo man uns hinträgt,
wenn von uns unser Geist
gen Himmel ist gereist.

2. Er war ins Grab gesenket,
der Feind trieb groß Geschrei,
eh ers vermeint und denket,
ist Christus wieder frei
und ruft Viktoria,
schwingt fröhlich hie und da
sein Fähnlein als ein Held,
der Feld und Mut behält.

3. Der Held steht auf dem Grabe
 und sieht sich munter um;
 der Feind liegt und legt abe
 Gift, Gall und Ungestüm,
 er wirft zu Christi Fuß
 sein Höllenreich und muß
 selbst in des Siegers Band
 ergeben Fuß und Hand.

4. Das ist mir anzuschauen
 ein rechtes Freudenspiel,
 nun soll mir nicht mehr grauen
 für allem, was mir will
 entnehmen meinen Mut,
 zusamt dem edlen Gut,
 so mir durch Jesum Christ
 aus Lieb erworben ist.

5. Die Höll und ihre Rotten,
 die krümmen mir kein Haar,
 der Sünden kann ich spotten,
 bleib allzeit ohn Gefahr;
 der Tod mit seiner Macht
 wird nicht bei mir geacht,
 er bleibt ein totes Bild
 und wär *er* noch so wild.

6. Die Welt ist mir ein Lachen
 mit ihrem großen Zorn,
 sie zürnt und kann nichts machen,
 all Arbeit ist verlorn.
 Die Trübsal trübt mir nicht
 mein Herz und Angesicht,
 das Unglück ist mein Glück,
 die Nacht mein Sonnenlicht.

7. Ich hang und bleib auch hangen
 an Christo als ein Glied,
 wo mein Haupt durchgegangen,
 da nimmt es mich auch mit.
 Er reiset durch den Tod,
 durch Welt, durch Sünd und Not,
 er reiset durch die Höll,
 ich bin stets sein Gesell.

8. Er dringt zum Saal der Ehren,
 ich folg ihm immer nach
 und darf mich gar nicht kehren
 an einzig Ungemach.
 Es tobe, was da kann,
 mein Haupt nimmt sich mein an,
 mein Heiland ist mein Schild,
 der alles Toben stillt.

9. Er bringt uns an die Pforten,
 die in den Himmel führt,
 daran mit güldnen Worten
 der Reim gelesen wird:
 Wer dort wird mit verhöhnt,
 wird hier auch mit gekrönt,
 wer dort mit Sterben geht,
 wird hier auch mit erhöht.